

Diese Briefcollage geht an alle einflussreiche Persönlichkeiten.

Theodora Amenda-Homes
Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Theodora und Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26,
D-34130 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 0171/8 90 45 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: theodora@amenda-kassel.de

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

E-Postbrief: edelhard.amenda@epost.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Datum: 15. August 2017

ergänzt: 4. September 2017

Sie engagieren sich sehr für den Schutz unserer Umwelt. Darüber freuen wir uns sehr. Bitte bedenken Sie dabei, dass das **Flugzeug der größte Killer unserer Umwelt ist**. Doch leider bestehen einige **eklatante Widersprüche, weltweit**. Wir haben hierzu, zur Schiene und zur Elbvertiefung einen Leserbrief geschrieben, der an insgesamt 62 Zeitungen ging.

Hessische Allgemeine Donnerstag, 29. Juni 2017 HNA

Keine echte Konkurrenz

Zur Verkehrspolitik in Deutschland

Die Fertigstellung der Schnellbahnstrecke Berlin-München hat uns sehr gefreut. Diese Freude veranlasst uns, einige gravierende Missstände anzuprangern. Diese betreffen unsere Politiker. Denn oberste Aufgabe der Politiker ist es, das Volk zu schützen. Diese Aufgabe wird sträflich vernachlässigt. Mit der Schnellstrecke soll die Bahn konkurrenzfähiger zum Flugzeug werden. Leider jedoch besteht keine echte Konkurrenz. Das Flugzeug wird subventioniert und braucht keine Energiesteuer zu zahlen. Es ist zudem der größte Klimakiller und müsste einen Umwelt-Maluszuschlag zahlen.

Ein weiterer Missstand ist die mangelhafte Finanzierung der Schiene. Wir sind das fünf-treichste Land der Erde, wollen Klima-Vorreiter sein, sind

aber hinsichtlich der Pro-Kopf-Investition für die Schiene weit abgeschlagen. Frankreich und sogar das ärmere Italien liegen weit vorn. So ist die Verbindung Frankfurt-Paris auf französischer Seite lange fertig. Bei uns aber fehlt das Geld.

Auch der heftig umstrittene Ausbau der Elbe ist anzuprangern. Angeblich ist der Anschluss an das Hinterland auf der Schiene besser. Dabei ist Wilhelmshaven hochseetauglich. Warum wird nicht hier ausgebaut? Das könnte etwas teuer sein, evtl. viergleisiger Ausbau, dafür aber nachhaltiger. Denn die Elbe ist irgendwann wieder zu klein. Autobahnen sind oft sechsspurig, Schienenwege dagegen meist nur zweispurig, oft sogar nur einspurig.

Theodora und
Edelhard Amenda, Kassel

Hier haben wir besonders Sie als Politiker angesprochen. Sie dürfen nicht auf die Einsicht der Bürger vertrauen, denn diese denken nur an sich und freuen sich über die billigen Flugpreise infolge der hohen Subventionen. Die Flugpassagiere sollten zunächst die gleichen Bedingungen vorfinden und in einem zweiten Schritt auch einen **Maluszuschlag** zahlen. Womit begründen Sie denn die Subventionen? **Freie Bürger. Freie Fahrt. – Aber gleiche Bedingungen.**

Sie unterstützen einen Schadenverursacher. Sind Sie sich dessen bewusst? Sie haben in Ihrem Amtseid geschworen, jeden Schaden abzuwenden, fügen aber durch die Subventionen uns Bürgern Schaden zu. Dafür müssten Sie zur Rechenschaft gezogen werden. Hierzu hatten wir schon mehrere Leserbriefe geschrieben und u. a. eine Briefcollage ‚Fliegen verbieten‘ erstellt, die wir Ihnen beilegen.

Hinsichtlich des Ausbaus der umweltfreundlichen Schiene hinken wir weit hinter dem bedeutend ärmeren Italien her. Wie wollen Sie das begründen? Einige Punkte haben wir in unserem Leserbrief angesprochen. Zu ergänzen ist, dass der neue Hafen in Wilhelmshaven schon seit 2012 fertig ist, wobei für die Vorbereitungs- und Bauzeit noch mind. 5 Jahre anzurechnen sind, also bekannt ab 2007. Aber das 2. Gleis für den Schienenanschluss wurde erst jetzt fertig und die Elektrifizierung soll erst 2022 fertig sein, somit 15 Jahre nach Bekanntwerden. **Eine sträfliche Vernachlässigung.**

Dabei ist der Hafen auch nur für 2,7 Mill. Container/Jahr ausgelegt, während in Hamburg ca. 9 Mill. Container/J. umgeschlagen werden. Durch die **aus Umweltgründen abzulehnende Elbvertiefung** werden es noch mehr sein. Warum werden nicht generell alle großen Schiffe nach Wilhelmshafen geleitet und die kleineren nach Hamburg. Wird nicht auch der Zeitverlust durch die 120 km Langsamfahrt auf der Elbe und nur bei Hochwasser gesehen? - In Hamburg werden jede Woche 1200 Güterzüge abgefertigt, aber trotzdem werden 60 % aller Güter auf der Straße abtransportiert. Hier wäre **durch Wilhelmshaven dringend eine Entlastung auf der Schiene nötig.** Aber der Ausbau fehlt. Auch für das Hinterland, evtl. Reaktivierung still gelegter Strecken. Warum verzichtet Hamburg nicht? Reines Prestigedenken! Größenwahnsinn! Hier muss Klartext gesprochen werden: **„Hamburg bekommt den Hals nicht voll.“**

Trotz der Umweltbelastung durch den Elbeausbau. – **„Geben Sie sich einen Ruck und verzichten Sie zu Gunsten zweier Fakten!“**

Durch diese Unterlassungen laden Sie eine große Schuld auf sich. Verstecken Sie sich auch bitte nicht hinter Internationalität, sondern handeln Sie bitte selbst zuerst für uns. - Wir bitten Sie um eine Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

PS. Hinsichtlich der Unterschrift möchte ich Sie bitten, mit meiner Unterschrift vorlieb zu nehmen. Denn meine Frau ist bettlägerig und kann deshalb nicht schreiben.

Und wenn Sie uns mal im Internet besuchen möchten:
www.amenda-kassel.de